



Die Lehrer und Schüler des Freiwilligen 10. Schuljahres in Vaduz und der Stiftungsrat von «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein». (Foto: Paul Trummer)

Gemeinsam Gutes bewirken

Solidarität Die Stiftung «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» blickte gestern auf ein erfreuliches Jahr 2016 zurück und informierte zusammen mit Schülern des Freiwilligen 10. Schuljahres in Vaduz anstehende Aktivitäten und Projekte.

VON LUISA BOSS

«Das Spendenergebnis war letztes Jahr sehr erfreulich. Mit 216 000 Franken konnten wir das höchste Ergebnis seit dem Bestehen der Stiftung vermelden», freute sich gestern der Stiftungsrat der Organisation «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein». Und es gab noch weiteren Grund zur Freude an der gestrigen Medienkonferenz in der Aula des Freiwilligen 10. Schuljahres in Vaduz: Denn auch die Anzahl Spender ist gestiegen – über 500 Personen hätten ihre Stiftung unterstützt und ihnen somit ihr Vertrauen ausgesprochen. «Damit konnten wir nicht nur die sechs Projekte durchführen, die wir im Flyer vorgestellt haben, sondern konnten noch zwei weitere aufnehmen», sagte Andrea Hoch, Mitglied des Stiftungsrates. Bei beiden Projekten, sowohl bei demjenigen im Libanon, als auch bei dem in Nigeria, ging es um den Schutz und die Betreuung von Flüchtlingen. Einen Bereich, den die Stiftung auch dieses Jahr wieder berücksichtigen werde, so Andrea Hoch weiter. Im Rückblick erwähnte sie ferner auch die Aktivitäten der Stiftung im Inland: «Wir haben uns

letztes Jahr sehr intensiv mit dem Aufbau eines Netzwerks von privaten Entwicklungsorganisationen beschäftigt.» Dieses wurde dann im Januar 2017 gegründet und man werde sich weiterhin dafür engagieren, erklärte Andrea Hoch und kam dann auf die Jugendaktion «föranand» zu sprechen, welche letztes Jahr zum ersten Mal durchgeführt wurde.

Zusammenarbeit mit Schülern

Damals arbeitete die Stiftung mit Schülern des liechtensteinischen Gymnasiums, die das Wahlfach «Gymi for Change» besuchten, zusammen. «Wir waren sehr begeistert von dieser Kooperation, vom Engagement der jungen Leute», sagte Andrea Hoch. Sie hatten das Gefühl, es habe beiden Seiten viel gebracht, weshalb die Jugendaktion heuer erneut – diesmal mit Schülern des Freiwilligen 10. Schuljahres durchgeführt wird. «Wir haben keine breite Ausschreibung gemacht, sondern sind gezielt auf das Freiwillige 10. Schuljahr zugegangen, weil wir wussten, dass auch sie ein Wahlfach im Bereich Solidarität haben», hiess es von Seiten der Stiftung. Es sei toll gewesen, wie sie sich gleich dafür interessierten und bereit waren mitzumachen. «Das Freiwillige 10. Schul-

jahr ist eine Schule mit Jugendlichen aus aller Welt. Deshalb ist es uns sehr wichtig, unsere Jugendlichen auch für Solidarität zu sensibilisieren», erklärte die Lehrerin Waltraud Schönenberger-Schädler die zusammen mit Gaudenz Ambühl das Wahlfach «Miteinander für eine gerechtere Welt» leitet.

Er habe sich für ebendieses Wahlfach entschieden, da er finde, dass zusammen etwas verändert werden könne und auch müsse, erzählte gestern der 16-jährige Lukas, der später gemeinsam mit seinen Mitschülern über ihr Projekt «Fumathoka» informierte. Ihr Ziel sei es, für die fast 500 Schüler der gleichnamigen Schule in Kenia den Kauf von neuen Schulbüchern zu ermöglichen. «Wir hoffen, dass die Schüler durch die Bildung die wir ihnen ermöglichen möchten ein besseres Leben haben können», betonten die Jugendlichen und erzählten von ihrem geplanten Solidaritätsanlass «Musik für Afrika» am kommenden Freitag.

Projekte rund um die Welt

Im Anschluss daran informierten Ingrid Gappisch und Irmgard Gerner, auch Stiftungsratsmitglieder, über die weiteren fünf Projekte, die «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein»

neben demjenigen in Kenia unterstützt. «Wir versuchen unsere Projekte in möglichst verschiedenen Kontinenten anzusiedeln», sagten die beiden und sprachen unter anderem über das katastrophengeplagte Haiti, wo sich die Stiftung für den Schutz von Wasserquellen engagiert. Daneben unterstützt die Organisation Projekte im Libanon, in Laos, Tansania und Brasilien. Ihnen ist gemeinsam, dass sie alle sehr gut betreut und über längere Zeit hinweg unterstützt werden. «Sodass man wirklich auch etwas umsetzen und konkret werden konnte», so der Präsident der Stiftung, Werner Meier. Am Schluss informierte Claudia Foser-Laternser, Vizepräsidentin der Organisation noch über die anstehenden Termine, etwa die Rosenaktion am 25. März und Andrea Hoch wies auf die im September stattfindende Veranstaltung «Was macht mein Geld in der Welt?» hin, bei welcher der Einfluss der Spargelder und Vermögensanlagen auf die Situation von Menschen in ärmeren Ländern thematisiert wird.

Mehr Informationen über die Stiftung «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein», die Termine und die Veranstaltung «Musik für Afrika» unter: www.wirteilen.li